

# Hiob 35

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Und Elihu hob wieder an und sprach:

**2** Hältst du das für recht? Du hast gesagt: Meine Gerechtigkeit ist größer als diejenige Gottes<sup>1</sup>. **3** Denn du fragst, was sie dir nütze; was gewinne ich mehr, als wenn ich gesündigt hätte? - **4** Ich will dir Worte erwidern und deinen Genossen mit dir. **5** Blicke gen Himmel und sieh, und schau die Wolken<sup>2</sup> an - sie sind höher als du. **6** Wenn du sündigst, was tust du ihm an? und mehren sich deine Übertretungen, was fügst du ihm zu? **7** Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand? **8** Für einen Mann wie du gilt deine Gesetzlosigkeit etwas, und für ein Menschenkind deine Gerechtigkeit.

**9** Wegen der Menge der Bedrückungen schreit man; man ruft um Hilfe wegen des Armes der Großen. **10** Aber man spricht nicht: Wo ist Gott, mein Schöpfer, der Gesänge gibt in der Nacht, **11** der uns mehr belehrt als die Tiere der Erde, und uns weiser macht als das<sup>3</sup> Gevögel des Himmels? **12** Alsdann schreit man, aber er antwortet nicht, wegen des Hochmuts der Bösen. **13** Auf nur Eitles hört Gott<sup>4</sup> nicht, und der Allmächtige schaut es nicht an. **14** Wenn du auch sagst, du schauest ihn nicht - die Rechtssache ist vor ihm; so harre sein. **15** Und nun, wenn sein Zorn nicht heimgesucht hat, sollte er nicht sehr wohl um den Übermut wissen? **16** Und so sperrt Hiob eitler Weise seinen Mund auf, häuft Worte ohne Erkenntnis.

## Fußnoten

1. Ei
2. Das hebr. Wort bezeichnet eigentl. die dünnen Luftschichten oberhalb der schweren Wolken, dann auch das Himmelsgewölbe; vergl. Kap. 37,18.21
3. O. uns belehrt durch die Tiere ..., weise macht durch das usw; vergl. Kap. 12,7
4. Ei